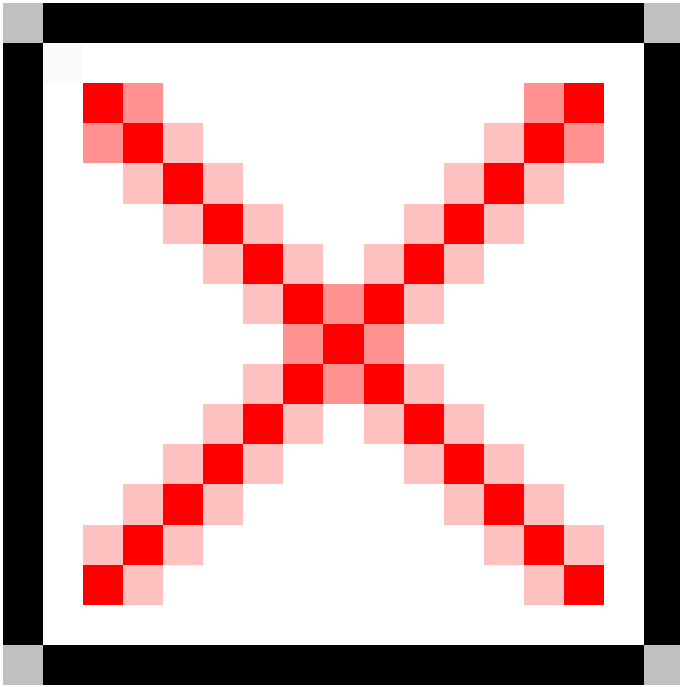


johannes wiesflecker architekt

wiesflecker-architekten zt gmbh  
müllerstraße 10, 6020 innsbruck  
telefon +43 (0)512 581551  
fax +43 (0)512 581551 5  
office@wiesflecker-architekten.com



Wettbewerb Umbau und Funktionssanierung HBLA für  
Tourismus St Johann i.T.

Öffentliches Gebäude

Bauherr: Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. Wien  
Planungsbeginn: november 2012  
Fertigstellung: dezember 2012  
Brutto Grundfläche: 8376 m<sup>2</sup>

Mitarbeiter Johannes Wiesflecker: arch di michael kritzinger,  
di andrea kammerlander, mag. josef wiesflecker (modell)

fotos modell: mag. josef wiesflecker

einfügung

grundidee des projektes ist, durch die schaffung einer  
schwebenden theoriegeschossebene den baukörper zu  
vereinfachen und mit diesem „kantenschlag“ – trotz  
verdichtung - luft und großzügigkeit ins projekt zu bringen  
bzw. auch zu belassen.

diese konzeptidee ermöglicht die weiterentwicklung des  
bestandes zu „einem“ neuen baukörper und die schaffung  
eines terrassenförmigen freiraums im 1. obergeschoss. dieser  
freiraum und die neuorganisation des einganges vernetzen  
das schulgebäude mit dem außenraum und bereichern die  
innen/außenbeziehung der schule wesentlich. die neue  
raumskulptur wird durch diese vielfältigen  
außen/innenraumsequenzen erlebbar.

strukturidee

durch diesen ansatz wird die möglichkeit geschaffen die  
gebäudeerweiterung von außen und oben anzugehen. die  
bestandsschule kann damit lange belassen werden.  
die äußeren mauerscheiben und der eingriff im bereich des  
bewegungsraumes - von -1 bis +2 - bilden die basis der  
großen trägerstruktur des theoriegeschosses. die  
grundstruktur liegt somit außerhalb bzw. am rand  
(bewegungsraum) des bestandsschulumrisses – siehe  
untersuchter bauablauf. die notwendigen  
gebäudeertüchtigungen werden punktförmig im  
bestandsbereichen abgedeckt.  
die statisch

entwickelte trägerstruktur dieses bereiches bildet auch die  
raumstruktur. Somit wird das tragwerk zum begehbaren  
panoramageschoss.

die einföhrung der markanten belichtungselemente setzt  
diese horizontalstruktur in dreidimensionaler beziehung zur  
halle und zur terrasse.

die veränderungen im bestand beschränken sich im  
wesentlichen auf eine intervention im bereich der  
einzelküchen und des medien- und projektraumes und  
kleinen anpassungen an die funktionsvorgaben.

funktionelle zusammenhänge

die neukonzeption entwickelt die bestehenden funktionalen  
zusammenhänge konsequent weiter. das erdgeschoss bleibt  
das „gastronomiegeschoss“ und wird nur durch die  
heraushebung der einzelplatzküchen und des medienraumes  
leicht verändert. die damit entstehende transparenz steht in  
wechselbeziehung zur neuen eingangssituation. diese  
wiederum wird durch die aufkantung des vorplatzes  
„ebenerdig“ und erhält damit eine bessere beziehung zum  
aussen und den wichtigen schulvorbereich.

die verwaltung und der lehrerbereich konzentrieren sich im  
1.obergeschoss. der bestand wird durch geringfügige  
adaptierungen an die funktionserfordernisse in diesem  
bereich herangeführt.

die terrassenlandschaft ist diesem bereich vorgelagert und  
ergänzt die aufenthaltsbereiche mit einem gedeckten  
außenangebot. damit wird trotz verdichtung „luft“ ins gebäude  
und in die abläufe eingeführt.

das 2. Obergeschoss entwickelt sich zum theoriegeschoss  
weiter. die L-förmige anordnung wird zum „hoftypus“  
weiterentwickelt.

die mitte wird durch die skulptur der eingehängten edv räume  
im zusammenspiel mit der dachbelichtungsidee kraftvoll und  
räumlich besetzt.

die großzügige, aber indirekte belichtung dieser beiden räume  
entspricht der aufgabenstellung in diesem bildschirmbereich –  
blendwirkung.